

# MOTO SPORT SCHWEIZ

Preis Fr. 3.40

Seite  
20

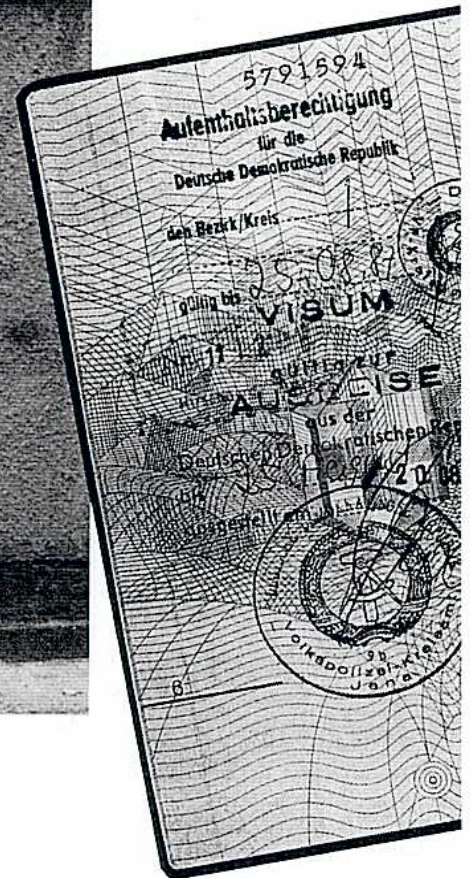
4

2. Februar 1988

Wöchentliches  
Schweizer Motorradmagazin

**Neue Sechszylinder-Gold-Wing  
Speedway auf Eis • Fritz Graf hört auf • DDR-Reise**





Motorradreise durch die DDR

# Luftwechsel

In MSS Nummer 45/87 beschrieben Markus Roth und Peter Chopard in ihrem Reisebericht "Stippvisite", wie ihnen bürokratische Hindernisse die Reise durch die DDR verwehrt hatten. Thomas Renggli ergänzt ihren kurzweiligen Bericht durch Eindrücke, die er letzten Sommer auf seiner DDR-Motorradreise gesammelt hat.

Als Student der Wirtschaftswissenschaften an der Uni Bern setzte ich mich schon früh mit den Wirtschafts- und Gesellschaftssystemen des "Ostblockes" (zentralverwaltete Volkswirtschaften sowjetischen Typs sind zwar alles andere als ein homogener Block!) auseinander. So ergab es sich, dass ich eine meiner Lizentiatsarbeiten dieser Thematik widmete.

Als angefressener Biker durchquerte ich in den letzten Jahren mit meinen Yamahas (XV 750 und XS 650) unter anderem Jugoslawien, Ungarn und eben auch die DDR. Dank meinen Kontakten in der DDR wurde mir das Besuchervisum auch dieses Jahr wieder gewährt, zudem noch

mit der Erlaubnis, per Töff einreisen zu können. Dies wird Bundesbürgern (BRD) aufgrund eines Abkommens generell nie erlaubt.

Mit der XS machte ich mich auf den Weg in Honeckers Arbeiter- und Bauernstaat: Ich fuhr von Bern über Waldshut, Ulm Nürnberg bis Hof, das direkt an der Zonengrenze liegt. Dort übernachtete ich und am nächsten Tag reihte ich mich in die Kolonne an der Grenze ein und liess das mir bekannte Prozedere der Grenzbehörden über mich ergehen. Dies war meine dritte DDR-Reise, jedoch die erste per Motorrad!

Korrekt ausgefüllte Formulare und Deklarationsscheine, ein freundli-

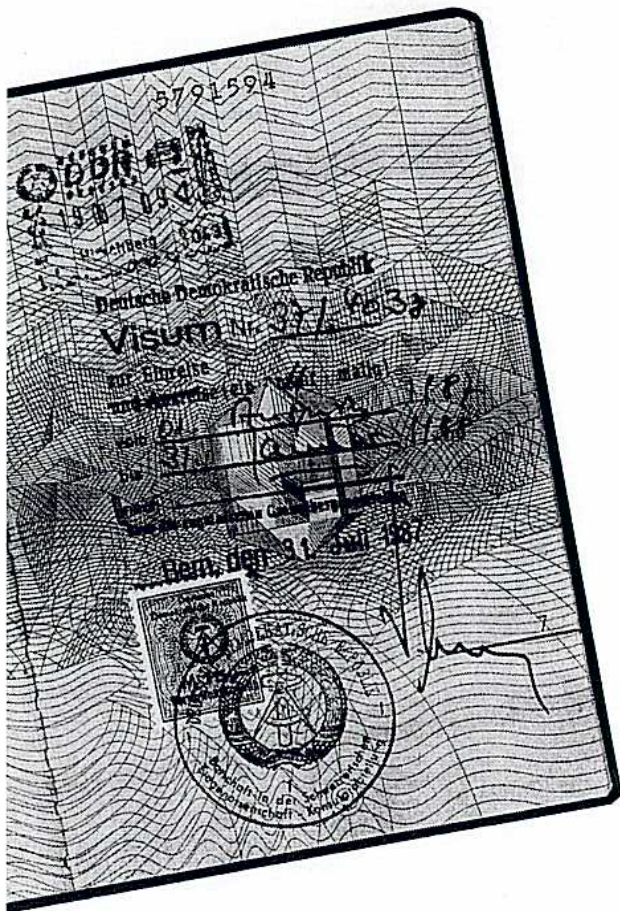
ches, aber bestimmtes Auftreten, unaufgefordertes Motorabstellen und Helmablegen sind die besten Mittel für ein glimpfliches Durchkommen durch die best-bewachte und undurchdringlichste Grenze der Welt, der deutsch-deutschen! Überhaupt ist der Kontrollaufbau des 'antifaschistischen Schutzwall'es von jener Raffinesse und Pefektheit, wie sie schon Orwell in "1984" beschrieben hatte. Dennoch schafft es hier und da ein 'Republikflüchtender', in den anderen Teil Deutschlands zu gelangen; wieviele aber auf der Strecke, das heisst im Todesstreifen hängen bleiben, verschweigt wohlweislich der "Stasi" (Mfs = Ministerium für Staatssicherheit, Geheimpolizei).

## XS contra 2-Takt

Das urige, sonore XS-Brummen – Markenzeichen eines westlichen Ankömmlings – durchstach allenthalben das allgegenwärtige 2-Takt-Geknatter der MZs und "Trabbis" an den Strassenecken und Tankstellen. Sogar den "Vopos" (Volkspolizei)

musste ich die Funktionsweise d Lenkerdämpfers und der Koni-Stoßdämpfer erklären und natürlich d Frage nach der maximalen Endgeschwindigkeit beantworten. Mit d konnte ich jedoch keinen Staat machen, denn die XS ist bekanntlich ein elender Schlotterkasten! Vc sieht ist übrigens im DDR-Strasse





### Westbürger willkommen!

In Jena im Süden der DDR konnte ich bei Freunden wohnen, die mich eingeladen hatten.

Bekanntlich sind DDR-Bürger in ihrer Reisefreudigkeit stark eingeschränkt. Westreisen werden entweder nur in wichtigen Familienangelegenheiten oder aus Dienstgründen gestattet, so ist es begreiflich, dass viele Ostdeutsche Briefkontakte

erkehr geboten: Die Geschwindigkeitslimiten sind strikte einzuhalten, Radarkontrollen erfolgen besonders auf den Autobahnen sehr häufig und bringen für "Westgondeln" extrem hohe Bussen (mehrere hundert Mark, Westmark versteht sich) ein. Auch die Schildersignalisation folgt ihrer eigenen Logik, die für "Westler" unverständlich bleibt.

## DDR-Infos

### Kartenmaterial:

Hallwag DDR, 1:500'000

### Grenzformalitäten:

Gültiger Pass und Visum, DDR-Botschaft, TCS oder ein Reisebüro fragen

### Verkehr:

Innerorts: 50 km/h, ausserorts: 80 km/h, Autobahnen: 100 km/h (sehr streng)

### Verpflegung:

Deftige Hausmannskost, sehr günstig

### Geld:

Pflichtumtausch: 25 Ostmark pro Tag im Kurs: 1 DM = 1 OstMark

### Souvenirs:

Porzellan, Bücher, eigene Fotos

### Geschenke:

Südfrüchte, Kosmetika, Kaffee, Schokolade, Schallplatten, Elektrische Artikel und so weiter

### Infos:

Reisebüros, TCS, DDR-Botschaft (Kirchenfeldstrasse 68, Bern) oder Thomas Renggli, Schaufelweg 33, 3098 Köniz-Schliern

pflügen und gerne Westleute einladen. Zudem bringt natürlich jeder Westreisende begehrte Mangelartikel in den Osten mit. Beliebte sind farbige Plastikfeuerzeuge (mit Firmenwerbung drauf), poppige Plastiksäcke, Parfum- und Kosmetikartikel für die Mädchen (im Westen in allen Drogerien gratis als Warenmuster zu bekommen, erzeugen derartige Artikel bei DDR-Girls einen ungeahnten Erfolg), Schallplatten, Bücher, sofern sie sich inhaltlich nicht gegen die sozialistische Moral wenden, billige Elektroartikel wie Uhren, Taschenrechner und so weiter. Was der Reisende alles nicht einführen darf und zu beachten hat, liest er vorher nach. Die "Allgemeinen Hinweise für Besuchsreisen in die Deutsche Demokratische Republik" (11 Seiten) liegen dem Visum bei.

Wegen des anhaltenden schlechten Wetters stellte mein Bekannter für die Ausflüge nach Eisenach (Luthers Wartburg), Weimar, Buchenwald (ehemaliges SS-Konzentrationslager), Erfurt und Leipzig seinen sagenumwobenen Trabanten zur Verfügung! Dieser ist ein "Auto" mit folgenden Merkmalen: 2-Takt-2-Zylinder, 601 ccm, 26 PS, Vmax. zirka 110 km/h auf ebener Strecke, Neupreis etwa 13'000 Ostmark, Neuwagenwartefrist gegenwärtig ungefähr 14 Jahre!! Der Trabbi ist das einzige Auto der Welt, das der langen Wartefrist wegen einen über dem Neupreis liegenden Occasionspreis einbringt!

### Billiges Leben

Durch die sehr niedrigen Detailhandelspreise für Güter, die überhaupt angeboten werden (Porzellan, ausgewählte Literatur), wurde ich meine 25 pflichtgewechselten Ostmark pro Tag kaum los. Dazu kam, dass ich von den sehr herzlichen und "unverdorbene" ostdeutschen Freunden überall hin eingeladen wurde. Schwarzwechsel von Devisen ist in der DDR streng verboten. Vorsicht: Stasi-Leute stellen Fallen! Im übrigen würde es sich lohnen, in der Schweiz gewechselte Ostmark (Kurs zirka 1:8; in der DDR zirka 1:1) in die DDR hineinzuschmuggeln.

Nach 7 Tagen im roten "Paradies" nahm ich den Weg Richtung "Kapitalistischem Monopolkapital" wieder unter meine japanische Konsumware und erreichte nach einem 12-Stunden-Ritt wohlbehalten Bern. Dort musste ich müde und durchvibriert erstmal den "Systemwechselschock" dieser Reise verdauen. Zwischen der DDR und Bern liegen eben nicht nur 700 km, sondern auch die Grenze zwischen zwei Wirtschafts- und Gesellschaftssystemen, welche einander diametral entgegengesetzt sind und von deren unterschiedlichem Sein der CH-Normalverbraucher keine Ahnung hat.

Thomas Renggli



### Gesucht:

Per sofort oder nach Vereinbarung

## MOTORRAD-MECHANIKER

oder anverwandter Beruf in junges dynamisches Team.

Zum Arbeiten auf schweren Motorrädern.

Interessenten melden sich bei

**BIRCHLER MOTOS**  
CH-8840 Einsiedeln  
Tel. CH-055 53 51 83

### Für Liebhaber englischer Ladys

**Triumph Bonneville T140**  
Jg. 1978, Fr. 5800.-  
**Triumph 500 5TA**  
Jg. 1966, Fr. 2800.-  
**Norton 88 Federbett**  
Jg. 1958, Fr. 6150.-

Alle Motorräder in hervorragendem Zustand  
Tel. 055 75 12 76 od. 75 27 72  
Besichtigung und Probefahrt möglich. (auch abends)

FOR PEOPLE WHICH KNOW WHAT'S UP WITH MOTORCYCLING

**BIKER'S PARADISE**  
**HARLEY DAVIDSON US-Custom store**  
3267 Baggwil 207a, 032 82 49 50

Zu verkaufen:

Vincent – HRD

Black-Shadow

komplett, nicht restauriert, jedoch phantastischer Originalzustand!

Preis Fr. 20'000.-

Fratelli Banalotti, Via Libertà 21, Concorrezzo b. Monza, Italien, Tel. 0039 39 691113  
Abends